

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Das kleine Corpus Doctrina.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halfe liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschehet.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thum, wenn es solche Noth nicht fühlen kan oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was sie davon saget Gal. 5. Röm. 7.

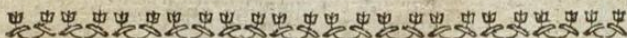
Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und bedenke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie

die Schrift saget Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5.

Im dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet Joh. 8. u. 16. 1 Petr. 5. Eph. 6. 2 Tim. 3.

NOTA.

Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther für die Jungen und Alten aus einem grossen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl für, und lasse es ihm einen rechten Ernst seyn. Denn Et. Paulus zum Gal. ant 6. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.



Das kleine Corpus Doctrinā.

An wen gläubeest du?

An den dreieinigen Gott, der einig im Wesen, dreieinig in Personen, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, Matth. 28. 19. 2 Cor. 13. 13. 1 Joh. 5. 7.

Warum heisset die erste Person Gott Vater?

Weil er von Ewigkeit her einen Sohn aus seinem Wesen gezeuget, Ps. 2. Ebr. 1. 5. Siehe den ersten Artikel.

Wer ist dieser Sohn?

Er ist die andere Person in der hochgelobten Dreieinigkeit, und führet zwey besondere Namen.

Was sind es für Namen?

Er heisset 1) Jesus, ein Seligmacher, Matth. 1. 21.

2) Christus, ein Gesalbter, weil er zu einem dreifachen Amte gesalbet worden, Ps. 45.

Wann hat er den Namen Jesus bekommen?

Bei seiner Empfängnis von dem Engel, Matth. 1. 21. und Beschnitten, Luc. 2. 21.

Ist denn Gott der Sohn Mensch worden?

Ja, Gal. 4. 4.

Warum mußte er denn Mensch werden?

Damit er an meiner Statt leiden, sterben und auferstehen möchte, und mein Mittler würde, Ef. 5. 2. 4-6. 2 Cor. 5. 15. Joh. 3. 16.

Was hast du den gethan, daß du eines Märlers und Zeilans bedurftest?

Ich bin aus demienigen glückseligen Stande gefallen, darinnen mich Gott erschaffen hatte, Röm. 5. 12.

Was war das vor ein Stand?

Der allerglücklichste und vollkommenste.

kommenste, denn ich war nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen, 1 B. Mos. 1, 26. 27.

Wodurch hast du dies Ebenbild Gottes verloren?

Durch die Ungehorsam meiner ersten Eltern, Adams und Eva, 1 B. Mos. 3, 1. seqq.

Womit hat Gott diesen Ungehorsam bestraft?

Mit dem natürlichen und geistlichen Tode, 1 B. Mos. 2, 17.

Worinnen bestehet dieser geistliche Tod?

Darinnen, daß meine ganze Natur so verdeckt worden, daß ich notwendig ewig verdammet und verlohren sein müßte, weil ich von Natur nichts als Sünde thue, Ps. 13, 7. 2 Cor. 3, 5. 1 Mos. 8, 21. Kan dir aber Gott nicht solchen Fall und ungeheure Ungerechtigkeits übersehen?

Nein, denn er ist gerecht und muß die Sünde zeitlich und ewig strafen, Röm. 1, 18. Ps. 5, 5. 7. 2 Petr. 2, 9. Kannst du dieser zeitlich und ewigen Strafe entgehen?

Ja, denn ich weiß, daß jemand alle meine Sünden-Schulden getragen, vollkommen bezahlt, und mich mit dem erlösten Gott ausgehnet, 2 Cor. 5, 21.

Wer ist der?

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, unser Herr, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, u. f. f. nach dem andern Artikel.

Was gehet aber dich der Tod, Begräbniß und Auferstehung Jesu Christi an?

Es ist alles um meiner willen geschehen, und an meiner Statt von Jesu erduldet worden, Röm. 4, 25. Ist nun der erzünte Gott wieder verzeßner?

Ja, durch Christum, der sein Blut, als ein theures Lösegeld, der Gerechtigkeit Gottes dargebracht,

1 Petr. 1, 18. 19. welche Genugthuung denen Süßigen also von Gott zugerechnet wird, als ob sie eben so vollkommenen Gehorsam, wie Jesus, dem Befehle geleistet hätten, 2 Cor. 5, 21. Röm. 10, 10.

Kan dich demnach Gott nicht verdammen?

Nein, denn ich bin in Christo, Röm. 8, 31. 32. seqq.

Wodurch bist du in Christo?

Durch den Glauben an Christum, Röm. 4, 23. 24.

Was ist der Glaube?

Eine göttliche und lebendige Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, Joh. 17, 3. die mit einem unfehlbaren Befehl verknüpft ist, Ps. 24, 14. und ein herzlich Vertrauen und Zuversicht auf das Verdienst Jesu Christi mit sich führet, Eph. 1, 7. Col. 1, 14. Röm. 3, 24. 25.

Woher bekommst du den Glauben?

Von dem heiligen Geist, als dem Geist des Glaubens, 2 Cor. 4, 13.

Wer ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person in der hochgelobten Dreieinigkeit, der vom Vater und Sohn ausgeht, und das Werk der Heiligung in mir vollendet, Joh. 15, 26. Eph. 3, 15. f. Siehe den dritten Artikel.

Wodurch würdet der heilige Geist den Glauben?

1) Durchs Wort des Evangelii, Röm. 10, 17. wenn es gehöret und gelesen wird. 2) Durch die iven Sacramente; deren das eine, die H. Taufe, den Glauben in mir angedundet, Tit. 3, 5. das andere, das H. Abendmahl, den Glauben in mir stärket, Joh. 6, 54.

Woran erkennst du den Glauben?

An den guten Werken, die er in mir wirket, Jac. 2, 18. 19. Matth. 5, 16.

Was sind das für gute Werke, die der Glaube wirket?

Alles das, was mir in denen heiligen zehn Geboten von Gott befohl-